

FINSOZ STARTET PHÄNOMENAL IN TELEMATIK-INFRASTRUKTUR-JAHR 2025 DER PFLEGE

FINSOZ und BAGFW schulen im Januar über 1 100 Einrichtungen mit über 1 680 Teilnehmenden zur TI-Anbindung der Pflege.

FINSOZ startet mit einem phänomenalen Auftakt in das Telematikinfrastruktur-Jahr 2025 der Pflege: Die ersten beiden Monate standen im Zeichen, die Einhaltung der gesetzlichen Regelungen zum 01.07.2025, dem Stichtag, an dem ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen an der TI angeschlossen sein müssen, möglich zu machen. Denn Handlungsbedarf besteht, wie die Zahlen belegen: Ende des Jahres 2024 hatten gerade einmal ein Viertel der antragsberechtigten 31 500 Einrichtungen die erste Zugangsvoraussetzung in Form der Bestellung einer SMC-B-Karte erfüllt.

Einem lösungspragmatischen Ansatz folgend haben FINSOZ und die BAGFW Ende des Jahres 2024 einen vorausschauenden Vorstoß unternommen und zum Start in das neue Jahr gemeinsam eine breit angelegte Veranstaltungsreihe „TI-Standardangebot“ mit drei Seminaren aufgesetzt – mit einer unfassbar hohen Resonanz: Das erste Seminar am 08.01.2025 erreichte mit über 500 Teilnehmenden die Kapazitätsgrenze des Online-Meetings und musste frühzeitig geschlossen werden. Die Folgetermine waren ebenfalls hervorragend besucht.

Auf diese Veranstaltungen aufbauend schloss FINSOZ mit weiteren Schulungsangeboten zur TI an – beispielsweise den Seminaren „Wie wähle ich meine TI-Anbindung richtig aus“, der „Digitalen Ausfüllhilfe“ oder dem „TI-Anbieter-Forum“ mit Herstellern und Dienstleistern. Mit durchschlagendem Erfolg: An den insgesamt acht Veranstaltungen nahmen über 1 680 Teilnehmende aus diversen Pflegeeinrichtungen bundesweit teil.

Der beachtliche Erfolg ist den gemeinsamen Anstrengungen der beiden Verbände FINSOZ und BAGFW zu verdanken, die die kostenfreien TI-Seminare unterbreiteten und bei der Aufklärung, Informationsvermittlung und Anbindung ehrenamtlich unterstützten. Insgesamt wurden über 1 110 soziale Einrichtungen zur TI geschult, Schritt für Schritt durch die Prozesse zur Antragstellung von SMC-B-Karten und eHBA geleitet, über Optionen zur Auswahl von TI-Anbietern wie Softwareherstellern und/oder -Dienstleistern informiert und mit einer konkreten Hilfestellung „TI-Standardangebot“ unterstützt. Speziell das TI-Standardangebot gilt als eine solide Leitplanke, um strukturiert und transparent durch den Aufbau- und Realisationsprozess der TI-Anbindung geführt zu werden. Das Standardangebot beinhaltet die verschiedensten Optionen der Ausgestaltung der TI-Anbindung einer Pflegeeinrichtung; es schafft mittels Erklärungen und Musterkonfigurationen Klarheit über erforderliche und optionale Komponenten sowie Transparenz durch Vermeidung von Komponenten-Bundles.

FINSOZ-Vorstand Prof. Dr. Dietmar Wolff: „Als FINSOZ begleiten wir den Transformations- und Implementierungsprozess der Pflege in die Telematikinfrastruktur seit 2021 – und somit von Beginn an zusammen mit der gesamten Branche. Der schnelle und durchgreifende Erfolg in der Erarbeitung des TI-Standardangebots zusammen mit der BAGFW und in Kombination mit den Schulungsangeboten zeigt, dass die Pflege an einem Strang zieht und, wenn man ihr pragmatische Lösungen anbietet, diese annimmt und auch



FINSOZ e.V. –
Fachverband Informationstechnologie in
Sozialwirtschaft und Sozialverwaltung

Mandelstraße 16, 10409 Berlin

Tel.: +49-(0)30-42084-512

E-Mail: info@finsoz.de

www.finsoz.de

in kürzester Zeit umsetzen kann. Dazu bedarf es keiner langwierigen Verhandlungen, Absichtsbekundungen oder Vorbereitung – nur eines Schulterschlusses aller Akteure, geleitet vom Willen und dem Doing, pragmatisch und effizient zu handeln. Und genau das wünschen wir uns im Übrigen auch von einer zukünftigen Bundesregierung!“

In der Zwischenzeit arbeitet FINSOZ an den Schulungsangeboten zur TI weiter. Denn die bisherigen Resultate zeigten: „Das Thema TI-Anbindung in der Pflege ist trotz vielfältiger Unterstützungsangebote komplex und der Informationsbedarf nach wie vor groß“, sagt Nele Stock, Projektmitarbeiterin bei FINSOZ. „Nach wie vor herrscht hoher Bedarf an Beratungs- und Unterstützungsleistungen – vor allem in Detailfragen wie der benötigten Anzahl der SMC-B-Karten oder der Wahl von Software und Dienstleistungen. Stock: „Die Teilnehmenden wünschen sich mehr Hilfe und konkrete Unterstützung.“ Und genau die wird FINSOZ der Branche weiter unterbreiten.